



## Adamo, Franz | SPD

Mandat 2. WP: Nachfolger des ausgeschiedenen Abgeordneten Cronenbold, Justus (Wahlkreis 5, Listenplatz 5)

### Persönliche Angaben

\* 14. 03. 1896 in Büdesheim (heute Bingen), Kreis Mainz-Bingen, † 02. 02. 1977 in Bingen, Kreis Mainz-Bingen

### Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang

Volksschule Büdesheim, 1912–1913 staatliche Wein- und Obstbauschule Oppenheim, 1914 Tätigkeit bei der Reichsbahn, 1915–1918 Teilnahme am Ersten Weltkrieg, danach erneut Tätigkeit bei der Reichsbahn, 1927–1928 Besuch der Eisenbahnfachschule Mainz, 1933 Entlassung und Verhaftung, 1937 Geschäftsführer der Markthalle bzw. der Obst- und Gemüseverwertungs-Genossenschaft Bingen-Büdesheim, 1944 (20. Juli) erneut Verhaftung, danach Inhaftierung in Mainz sowie im KZ Buchenwald und im KZ Dachau

### Politische und gesellschaftliche Funktionen

1919 Mitglied der SPD  
 1926 Mitglied des Stadtrats Bingen  
 1926–1933 Vorsitzender der SPD Bingen-Büdesheim  
 1945 Beigeordneter in Bingen  
 1946 Mitbegründer der SPD Bingen-Büdesheim und deren Vorsitzender  
 1946 erneut Mitglied des Stadtrats Bingen  
 1948 Mitglied des Kreistags Bingen

bis 1933 Schöffe beim Landgericht, Geschworener am Schwurgericht und Beisitzer am Arbeitsgericht

### Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit

11. 06. 1951–31. 05. 1955 (2. WP) MdL



Franz Adamo

## Adams, Bertrand | CDU

Mandat 15. WP: Nachfolger des ausgeschiedenen Abgeordneten Böhr, Dr. Christoph (Landesliste, Platz 1)

### Persönliche Angaben

\* 13. 10. 1953 in Ehrang (heute Trier), katholisch



Bertrand Adams

### **Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang**

1960–1964 Volksschule Ehrang, 1964–1971 Max-Planck-Gymnasium Trier, 1971–1974 Ausbildung zum Fleischer, 1974 im elterlichen Betrieb beschäftigt, 1977 Meisterprüfung, 1982 selbstständig, eigener Fleischerbetrieb

### **Politische und gesellschaftliche Funktionen**

1976 Mitglied der CDU  
1984 Mitglied im Ortsbeirat Trier-Ehrang  
1989 Mitglied des Stadtrats Trier  
1990–1992 Vorsitzender der CDU Trier-Ehrang  
2002–2004 stellvertretender Fraktionsvorsitzender, 2004–2011 Fraktionsvorsitzender der CDU im Trierer Stadtrat

Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Trier, des Aufsichtsrats der EGP (Entwicklungsgesellschaft Petrisberg), im DRK Ehrang und im Gewerbeverein Ehrang

### **Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit**

01. 03. 2009–17. 05. 2011 (15. WP) MdL  
15. WP: Schriftführender Abgeordneter (seit März 2009), Mitglied Ausschuss für Landwirtschaft und Weinbau, Ausschuss für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz



Ernst Adams

## **Adams, Dr. rer. pol. Ernst | CDU**

Mandat 2. WP: Wahlkreis 3, Listenplatz 8  
Mandat 3. WP: Wahlkreis 3, Listenplatz 9  
Mandat 4. WP: Wahlkreis 3, Listenplatz 8

### **Persönliche Angaben**

\* 30. 10. 1890 in Düsseldorf, † 19. 03. 1973 in Bernkastel-Kues, Kreis Bernkastel-Wittlich, katholisch

### **Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang**

Abitur in Berlin, kaufmännische Ausbildung, Studium der Staatswissenschaften in Berlin und Würzburg, 1914 Promotion zum Dr. rer. pol., 1914–1918 Teilnahme am Ersten Weltkrieg (zuletzt Leutnant d. Res.), 1919 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Preußischen Statistischen Landesamt Berlin, 1920–1927 leitende Positionen in Industrie- und Handelsfirmen, 1927–1945 Verkaufsleiter der Seitz-Werke Bad Kreuznach, 1946 selbstständiger Winzer in Bernkastel

### **Politische und gesellschaftliche Funktionen**

1934 Mitglied der DAF und NSV  
1940 Mitglied der NSDAP  
1953 Mitglied der CDU  
1952–1961 Mitglied des Kreistags und des Kreisausschusses Bernkastel

Mitglied der Landwirtschaftskammer Rheinland-Nassau, im Vorstand des Weinbauverbands Mosel-Saar-Ruwer und des Deutschen Weinbauverbands

### **Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit**

18. 05. 1951–17. 05. 1963 (2.–4. WP) MdL

2. WP: Mitglied Agrarpolitischer Ausschuss, Rechts- und Geschäftsordnungsausschuss, Weinbau- und Weinwirtschaftsausschuss

3. WP: Mitglied Weinbau- und Weinwirtschaftsausschuss, Wirtschafts- und Wiederaufbauausschuss

4. WP: Mitglied Weinbau- und Weinwirtschaftsausschuss, Wirtschafts- und Wiederaufbauausschuss

### **Ehrungen**

Bundesverdienstkreuz Erster Klasse

### **Veröffentlichungen**

Die natürlichen und wirtschaftlichen Grundlagen des deutschen Eisenexports unter besonderer Berücksichtigung der Preisgestaltung der Walzwerk-erzeugnisse auf dem Weltmarkte, Diss., Würzburg 1919

### **Literatur**

Monz: Trierer Biographisches Lexikon, S. 1

## **Adamzyk, Helmut | CDU (ab 01.10.1969 SPD)**

Mandat 5. WP: Wahlkreis 7, Listenplatz 5, bis 03. 05. 1967, kein Nachfolger

Mandat 6. WP: Wahlkreis 7, Listenplatz 6

Mandat 7. WP: Wahlkreis 6, Listenplatz 7

### **Persönliche Angaben**

\* 06. 02. 1926 in Zweibrücken, † 22. 06. 1996 in Koblenz, evangelisch

### **Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang**

1932–1943 Volksschule und Oberschule in Zweibrücken, Kirn und Idar-Oberstein, 1944–1945 Kriegsdienst (Luftwaffe und Heer), 1945–1947 Kriegsgefangenschaft, 1947–1950 Bergarbeiter, Landarbeiter und Dolmetscher, Landwirtschaftsschule in Zweibrücken, 1949 Abitur, 1950–1952 Studium an der Pädagogischen Akademie Kusel, bis 1956 Volksschullehrer in Ruppertsweiler, Neuburg und Kandel, 1956–1963 Schulleiter in Krähenberg

### **Politische und gesellschaftliche Funktionen**

1957 Mitglied der CDU

1959–1967 Vorsitzender des CDU-Kreisverbands Zweibrücken-Land

1960–1963 Mitglied des Kreistags und des Kreisausschusses

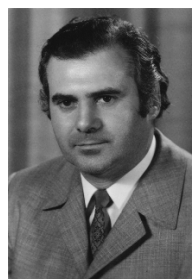
1961–1964 stellvertretender Vorsitzender der JU Pfalz

1962 Mitglied des CDU-Bezirksvorstands Pfalz

Mitglied des Stadtrats Zweibrücken

1964 Mitglied der 4. Bundesversammlung

1969 Mitglied der SPD



Helmut Adamzyk

**Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit**

18. 05. 1963–03. 05. 1967, 18. 05. 1967–19. 05. 1975 (5.–7. WP) MdL

5. WP: Schriftführender Abgeordneter, Mitglied Kulturpolitischer Ausschuss, Petitionsausschuss

6. WP: Mitglied Petitionsausschuss, Sozialpolitischer Ausschuss, Ausschuss für Verwaltungsreform

7. WP: Mitglied Petitionsausschuss, Ausschuss für Verwaltungsreform



Doris Maria Ahnen

**Ahnen, Doris Maria | SPD**

Mandat 15. WP: Direktmandat im Wahlkreis 28, Mainz II

Mandat 16. WP: Landesliste, Platz 2

**Persönliche Angaben**

\* 29. 08. 1964 in Trier, katholisch

**Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang**

1975–1984 Friedrich-Spee-Gymnasium Trier, Abitur, 1984–1990 Studium der Politikwissenschaft, des Öffentlichen Rechts und der Pädagogik an der Universität Mainz, 1990 Magister Artium, 1990–1991 persönliche Referentin des Präsidenten der Universität Mainz, 1991–1996 Leiterin des Ministerbüros im Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung bzw. im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Mainz

**Politische und gesellschaftliche Funktionen**

1985 Mitglied der SPD

1986–1987 Vorsitzende des AStA der Universität Mainz

1986–1988 Mitglied im Bundesvorstand der Juso-Hochschulgruppen und Vertretung derselben im Juso-Bundesvorstand, 1988–1990 stellvertretende Juso-Bundesvorsitzende

1996–2001 Staatssekretärin im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung

1997–2009 Mitglied des SPD-Unterbezirksvorstands Mainz

18. 05. 2001–05. 12. 2006 Ministerin für Bildung, Frauen und Jugend

2001–2006 stellvertretendes Mitglied im Bundesrat

2002 Mitglied des Landesvorstands und des Präsidiums der SPD Rheinland-Pfalz

2003 Mitglied des Vorstands des SPD-Regionalverbands Rheinhessen

2004 stellvertretende Landesvorsitzende der SPD Rheinland-Pfalz

2004 Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK)

2004 Mitglied der 12. Bundesversammlung, 2009 Mitglied der 13. Bundesversammlung, 2012 Mitglied der 15. Bundesversammlung

06. 12. 2006–17. 05. 2011 Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

2006–2011 Mitglied im Bundesrat

2007 Mitglied des Bundesvorstands der SPD

2009 Mitglied im Präsidium des Bundesverbands der SPD

18. 05. 2011–12. 11. 2014 Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

2012 stellvertretende Vorsitzende der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK)

12. 11. 2014 Ministerin der Finanzen

1987 Mitglied GEW, 2006 Vorsitzende der Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation, 2007 Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

### **Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit**

seit 18. 05. 2006 (seit 15. WP) MdL

### **Ehrungen**

Ernennung zum französischen Offizier im Nationalen Verdienstorden (2009)

### **Veröffentlichungen**

Veröffentlichungen zur Bildungspolitik

## **Alt, Dr. Denis | SPD**

Mandat 16. WP: Nachfolger des ausgeschiedenen Abgeordneten Dröscher, Peter Wilhelm (Wahlkreis 18)

### **Persönliche Angaben**

\* 21. 10. 1980 in Kirn, Kreis Bad Kreuznach, evangelisch

### **Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang**

1991–2000 Emanuel-Felke-Gymnasium Bad Sobernheim, Abitur, 2000–2001 Zivildienst im Diakonie Krankenhaus in Kirn, 2001–2005 Studium der Volkswirtschaftslehre in Mainz, 2005–2009 Referent im Finanzministerium Rheinland-Pfalz, 2009–2011 Referent im Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz, 2012 Promotion zum Dr. rer. pol., 2011–2014 Referent im Finanzministerium Rheinland-Pfalz

### **Politische und gesellschaftliche Funktionen**

1998 Mitglied der SPD

2001–2006 Vorsitzender des Juso-Kreisverbands Bad Kreuznach

2003–2004 stellvertretender Vorsitzender der Jusos Rheinland-Pfalz

2005 stellvertretender Vorsitzender des SPD-Kreisverbands Bad Kreuznach

2004 Mitglied des Ortsgemeinderats Monzingen

2004 Mitglied des Verbandsgemeinderats Bad Sobernheim (seit 2009 als Fraktionsvorsitzender)

2014 Mitglied des Kreistags Bad Kreuznach

Vorsitzender des Forums Politische Bildung Nahe-Hunsrück e. V., Schatzmeister der Sportjugend Rheinland-Pfalz, Mitglied des Turn- und Sportvereins 1904 Monzingen e. V., des Maltesia e. V., im Förderverein Sanierung Evangelische Martinskirche Monzingen e. V., im Freundeskreis Monzingen – Entrains e. V.



Denis Alt



Walter Franz Altherr

### **Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit**

seit 01. 07. 2014 (16. WP) MdL

16. WP: Mitglied Ausschuss für Justiz und Verbraucherschutz, Enquete-Kommission Kommunale Finanzen, Haushalts- und Finanzausschuss, Rechnungsprüfungskommission

## **Altherr, Dr. med. Walter Franz | CDU**

Mandat 13. WP: Bezirksliste 4, Listenplatz 6

Mandat 14. WP: Bezirksliste 4, Listenplatz 6

Mandat 15. WP: Nachfolger des ausgeschiedenen Abgeordneten Peter Dincher

### **Persönliche Angaben**

\* 11. 07. 1946 in Kaiserslautern, katholisch

### **Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang**

Volksschule Ramstein, Gymnasium Landstuhl, Elektromechanikerlehre bei der Fa. Pfaff, Kaiserslautern, 1969 Abitur (zweiter Bildungsweg, Speyer-Kolleg), Studium der Humanmedizin in Saarbrücken/Homburg, 1975 Staatsexamen, 1977–1986 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes, Promotion zum Dr. med., Ausbildung zum Chirurgen und Unfallchirurgen, Oberarzt an der Unfallchirurgischen Klinik, 1986–1996 Oberarzt an den Krankenanstalten in Saarbrücken, Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie

### **Politische und gesellschaftliche Funktionen**

1961 Mitglied der JU

1965 Mitglied der CDU

1978 Ortsbürgermeister in Mittelbrunn

1986 Mitglied des Kreisvorstands Kaiserslautern-Land

1989–2009 Mitglied des Kreistags Kaiserslautern

1990–1994 MdB

1992–2004 Mitglied im CDU-Bezirksvorstand Rheinhessen-Pfalz

1999 Mitglied im Verbandsgemeinderat Landstuhl

2009 Kreisbeigeordneter im Landkreis Kaiserslautern

2003–2012 Vorsitzender des Landesverbands Rheinland-Pfalz und Mitglied im Bundesvorstand des Verbands der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. (VdRBW), 1986–2000 Mitglied im Beirat der Südwestgas, 1990–2010 im Beirat der B-Gemeinden der Pfalzwerke, im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Kaiserslautern, im Marburger Bund

### **Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit**

20. 05. 1996–17. 05. 2006 (13.–14. WP), 01. 01. 2010–17. 05. 2011 (15. WP) MdL

13. WP: Mitglied Sozialpolitischer Ausschuss

14. WP: Vorsitzender Sozialpolitischer Ausschuss, Mitglied Interregionaler Parlamentarier-Rat

15. WP: Mitglied Ausschuss für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit, Ausschuss für Europafragen

## Ehrungen

Freiherr-vom-Stein-Plakette (2001), Bundesverdienstkreuz am Bande (2009)

## Literatur

Vierhaus/Herbst: Biographisches Handbuch der MdB, S. 12

## Altmeier, Peter | CDU

Mitglied der Beratenden Landesversammlung

Mandat 1. WP: Regierungsbezirk Montabaur

Mandat 2. WP: Wahlkreis 5, Listenplatz 1

Mandat 3. WP: Wahlkreis 1, Listenplatz 1

Mandat 4. WP: Wahlkreis 1, Listenplatz 1

Mandat 5. WP: Wahlkreis 1, Listenplatz 1

Mandat 6. WP: Wahlkreis 1, Listenplatz 1



Peter Altmeier

## Persönliche Angaben

\* 12. 08. 1899 in Saarbrücken, † 28. 08. 1977 in Koblenz, katholisch

## Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang

Volksschule, Handelsschule, 1913–1916 kaufmännische Ausbildung, 1917–1918

Teilnahme am Ersten Weltkrieg, bis Ende Juni 1919 französische Kriegsgefangenschaft, Kaufmannslehrling, Angestellter, Geschäftsführer, Prokurist im Lebensmittelhandel, bis 1946 Gesellschafter eines mittelrheinischen Großhandelsbetriebs, 1947–1949 Gesellschafter Der Westen GmbH, Neuwied

## Politische und gesellschaftliche Funktionen

1919 Beginn der politischen Tätigkeit im Zentrum

Vorsitzender der Windthorstbünde im Regierungsbezirk Koblenz

Vorstandsmitglied des Zentrums Stadt und Bezirk Koblenz

1929–1933 Mitglied des Stadtrats Koblenz für das Zentrum

Mitbegründer der CDU Rheinland-Pfalz

1945 Mitglied des Bürgerrats Koblenz

1946–1947 Regierungspräsident von Montabaur

1947–1966 Landesvorsitzender der CDU Rheinland-Pfalz

09. 07. 1947–18. 05. 1969 Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz

09. 04. 1948–18. 05. 1967 Minister für Wirtschaft und Verkehr

20. 10. 1949–13. 06. 1951 Minister des Innern

1948 und 1949 Vorsitzender der beiden Rittersturzkonferenzen in Koblenz

1949 Mitglied der 1. Bundesversammlung, 1959 Mitglied der 3. Bundesversammlung, 1964 Mitglied der 4. Bundesversammlung, 1969 Mitglied der 5. Bundesversammlung

1954/55 und 1965/66 Präsident des Deutschen Bundesrats

bis 1971 Vorsitzender des Verwaltungsrats des ZDF

### **Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit**

MdBLV

04. 06. 1947–17. 05. 1971 (1.–6. WP) MdL

1. WP: 18. 05. 1947–09. 07. 1947 Fraktionsvorsitzender der CDU

Vorsitzender Ernährungs- und Versorgungsausschuss, Mitglied Ältestenrat, Kulturpolitischer Ausschuss

### **Ehrungen**

Ehrenbürger von Koblenz (1959), Dijon (1963) und Mainz (1965), Ehrendoktor der Universität Mainz, Ehrensenator der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Großes Bundesverdienstkreuz (1954), Leibniz-Medaille der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz (1969)

### **Nachlass**

Nachlass im Landeshauptarchiv Koblenz

### **Literatur**

Altmeier: Reden 1946–1951

Baumgart: Altmeier, Peter

Hexemer: 60 Jahre Parlament, S. 55

Heyen: Peter Altmeier

Hirschner: Aus dem Chaos zum Land mit Zukunft

Morsey: Peter Altmeier

Schütz: Koblenzer Köpfe, S. 40 f.

Schumacher: MdB, S. 9

Simon: Die Abgeordneten der 1. Wahlperiode, S. 137



**Heinz-Eberhardt  
Andres**

## **Andres, Heinz-Eberhardt | FDP**

Mandat 2. WP: Wahlkreis 2, Listenplatz 1, bis 04. 07. 1952, Nachfolger: Groß, Otto

### **Persönliche Angaben**

\* 05. 12. 1908 in Bad Kreuznach, † 16. 08. 1977 in Baden-Baden, evangelisch

### **Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang**

1914–1918 Volksschule, 1918–1927 Gymnasium Bad Kreuznach und Naumburg (Saale), Abitur, 1927–1932 Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Heidelberg, Göttingen und Bonn, 1932 Erste Juristische Staatsprüfung, 1932–1936 Referendar in Kirn, Koblenz, Bad Kreuznach und Köln, 1936 Assessorexamen, 1937–1941 Geschäftsführer des väterlichen Weinguts, 1941–1945 Kriegsdienst, 1945–1947 Kriegsgefangenschaft in England, 1947 erneut Tätigkeit im väterlichen Weingut

### **Politische und gesellschaftliche Funktionen**

1939 Mitglied der NSDAP

1950 Mitglied des Stadtrats Bad Kreuznach

1952–1969 Landrat des Kreises Alzey



### **Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit**

18. 05. 1951–04. 07. 1952 (2. WP) MdL

2. WP: Mitglied Rechtsausschuss, ab 12. 10. 1950 Rechts-, Geschäftsordnungs- und Petitionsausschuss

## **Andres, Wilhelm | CDU**

Mandat 2. WP: Nachfolger des verstorbenen Abgeordneten Rippelbeck, Hans (Wahlkreis 1, Listenplatz 8)

### **Persönliche Angaben**

\* 09. 12. 1891 in Rübenach (heute Koblenz), † 12. 06. 1967 in Bassenheim, Kreis Mayen-Koblenz, katholisch

### **Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang**

Volksschule, Tätigkeit im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb, 1914–1918 Teilnahme am Ersten Weltkrieg, 1922 Übernahme des elterlichen Betriebs, Landwirt

### **Politische und gesellschaftliche Funktionen**

1945 Mitglied der CDU

Mitglied des Gemeinderats Rübenach

Mitglied des Kreistags und des Kreisausschusses des Kreises Koblenz

### **Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit**

01. 12. 1951–31. 05. 1955 (2. WP) MdL

2. WP: Mitglied Wirtschafts- und Wiederaufbauausschuss



Wilhelm Andres

## **Anheuser, Peter | CDU**

Mandat 12. WP: Nachfolger des verstorbenen Abgeordneten Lautenbach, Ernst (Bezirksliste 2, Listenplatz 7)

Mandat 13. WP: Direktmandat im Wahlkreis 17, Bad Kreuznach

Mandat 14. WP: Bezirksliste 2, Listenplatz 6

### **Persönliche Angaben**

\* 23. 03. 1938 in Bad Kreuznach, evangelisch

### **Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang**

1958 Abitur am naturwissenschaftlichen Gymnasium in Bad Kreuznach, vier Semester Studium der Mathematik und Physik an der Universität Marburg, kaufmännische Lehre, Winzergehilfenprüfung, FH Geisenheim, 1967 Ingenieur für Weinbau, 1969 Übernahme des elterlichen Weinguts Paul Anheuser, Winzer



Peter Anheuser

### Politische und gesellschaftliche Funktionen

1978 Mitglied der CDU

1984 Mitglied des Stadtrats Bad Kreuznach, 1985–1999 CDU-Fraktionsvorsitzender, 1999 stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender

1987–1991 stellvertretender CDU-Kreisvorsitzender Bad Kreuznach

1999 Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion Bad Kreuznach

Präsident des Weinbauverbands Nahe, Vorstandsmitglied bzw. -vorsitzender des Deutschen Weinbauverbands, 2000 Vizepräsident des Bauern- und Winzerverbands Rheinland-Nassau, Vizepräsident VDP und Vorsitzender der »Mainzer Weinbörse W.V.«, der Teilnehmergemeinschaft Flurbereinigung Schloßböckelheim und Teilnehmergemeinschaft Flurbereinigung Bad Kreuznach, 2000 stellvertretender Vorsitzender, anschließend Vorsitzender des Verwaltungsrats der WAK Rheinland-Pfalz, Ortsvorsitzender Bad Kreuznach des Bauern- und Winzerverbands Rheinland-Nassau, 16 Jahre ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Bad Kreuznach, Mitglied und zeitweise Vorsitzender des Verwaltungsrats der AOK, Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH, im Aufsichtsrat der Holding Stadt GmbH, im Verwaltungsrat des Arbeitsamtes bzw. der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach, der Kreissynode der evangelischen Kirche Bad Kreuznach, langjährige Mitgliedschaft und aktive Tätigkeit im Bereich Sport (Ruderverein, Leichtathletik, Basketball)

### Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit

19.03.1993–17.05.2006 (12.–14. WP) MdL

12. WP: Mitglied Ausschuss für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten

13. WP: Mitglied Ausschuss für Landwirtschaft und Weinbau, Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr

14. WP: Alterspräsident, Mitglied Ausschuss für Landwirtschaft und Weinbau, Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr

### Ehrungen

Verdienstmedaille von Rheinland-Pfalz, Freiherr-vom-Stein-Plakette, Goldene Kammermedaille der Landwirtschaftskammer (2003)



Kathrin Anklam-Trapp

## Anklam-Trapp, Kathrin | SPD

Mandat 15. WP: Direktmandat im Wahlkreis 31, Nierstein/Oppenheim

Mandat 16. WP: Direktmandat im Wahlkreis 31, Nierstein/Oppenheim

### Persönliche Angaben

\* 21.03.1968 in Worms, evangelisch

### Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang

1984 Mittlere Reife Karmeliter-Realschule Worms, 1984–1985 Au-pair in Heidelberg, 1985–1990 Ausbildung zur Krankenschwester in Worms und Tätigkeit in der Gynäkologie und im Operationsdienst, 1990–1992 OP-Fachausbildung im Klinikum der Stadt Mannheim, 1992–2006 dort OP-Fachkrankenschwester

### Politische und gesellschaftliche Funktionen

1993 Mitglied der SPD  
 1994 stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Monsheim  
 1994–1999 stellvertretende Vorsitzende und 1999–2005 Vorsitzende des SPD-Verbands Monsheim  
 1996–2015 Mitglied des Ortsgemeinderats Monsheim, SPD-Fraktionsvorsitzende  
 1999 Mitglied des Verbandsgemeinderats Monsheim  
 1999 Mitglied des Kreistags Alzey-Worms  
 2004 Unterbezirksvorsitzende der SPD Alzey-Worms  
 2004/2005 Vorsitzende des SPD-Regionalverbands Rheinhessen  
 2010 stellvertretende Vorsitzende des SPD-Regionalverbands Rheinhessen  
 2012 Mitglied im SPD-Landesvorstand

Vertreterin der Verbandsversammlung Wasserwerk Zweckverband Seebachgebiet, Mitglied der Verbandsversammlung des kommunalen Zweckverbands Sparkasse Worms-Alzey-Ried, im Kuratorium der FH Worms, im Beirat der Lebenshilfe Worms und im Vorstand des ASB, Mitglied bei ver.di, in der AWO

### Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit

seit 18. 05. 2006 (seit 15. WP) MdL  
 seit 29. 04. 2015 stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion  
 15. WP: Schriftführende Abgeordnete, Mitglied Ausschuss für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit, Ausschuss für Landwirtschaft und Weinbau, Enquete-Kommission »Integration und Migration«  
 16. WP: stellvertretende Vorsitzende Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, Mitglied Ausschuss für Medien und Netzpolitik (bis 19. 02. 2015), Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Ältestenrat (ab 20. 02. 2015), Zwischenausschuss (ab 29. 04. 2015)

## Aretz, Gertrud | CDU

Mandat 4. WP: Wahlkreis 4, Listenplatz 5

### Persönliche Angaben

\* 24. 03. 1915 in Mönchengladbach, † 30. 03. 2004 in Neuwied, Kreis Neuwied, katholisch

### Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang

Volksschule, Tätigkeit im Haushalt, Ausbildung zur Hauswirtschaftslehrerin, 1937 Soziale Frauenschule in Berlin, 1941 Examen als Fürsorgerin, Studium der Theologie, Werksfürsorgerin in Kölner Großbetrieben, Familienfürsorgerin bei der Stadtverwaltung Köln, Verbandssekretärin bei der Zentrale der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) Köln, 1953 Gewerbeinspektorin beim Gewerbeaufsichtsamt Montabaur, parallel zum Dienst Verwaltungsakademie Koblenz mit Abschluss, Gewerbeamtsrätin, Pensionierung 1975



Gertrud Aretz

### Politische und gesellschaftliche Funktionen

1950 Mitglied der CDU

Vorstandsmitglied im CDU-Kreisverband Unterwesterwald

Vorstandsmitglied der Bezirksfrauenvereinigung Montabaur und der Bezirksausschüsse der CDA

Beauftragte für die Diözese Limburg des Päpstlichen Missionswerks Katholischer Frauen

### Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit

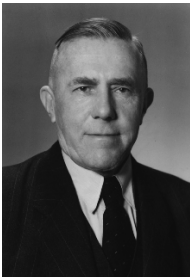
19. 05. 1959 – 17. 05. 1963 (4. WP) MdL

4. WP: Schriftführende Abgeordnete

Mitglied Wirtschafts- und Wiederaufbauausschuss

### Literatur

Brüchert: Rheinland-Pfälzerinnen, 2001, S. 24 f.



Theodor Asholt

## Asholt, Dr. phil. Theodor | SPD

Mandat 1. WP: Nachfolger des ausgeschiedenen Abgeordneten Berthold, Josef (Regierungsbezirk Trier)

Mandat 2. WP: Wahlkreis 3, Listenplatz 1

### Persönliche Angaben

\* 08. 05. 1890 in Friedrichsdorf (heute Gütersloh), Kreis Gütersloh,

† 30. 01. 1969 in Echternacherbrück, Eifelkreis Bitburg-Prüm, evangelisch

### Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang

1901–1908 Volksschule Friedrichsdorf, 1908 Abitur am Gymnasium Gütersloh, 1908 Studium der Philologie in Göttingen und Münster, 1914–1918 Teilnahme am Ersten Weltkrieg, 1919 Staatsexamen, 1920 Assessorprüfung, 1928 Promotion zum Dr. phil. in Gießen, Schuldienst in Westfalen, 1927 Studienrat in Herne und 1929 in Köln, 1933 Entlassung, 1934–1936 Gärtnerlehre, 1937–1949 Obstanbauer in Echternacherbrück, dazwischen 1939 Ausbildungsoffizier in Saarburg, 1940 Entlassung aus der Wehrmacht, 1949–1955 Studienrat bzw. Oberstudienrat am Max-Planck-Gymnasium Trier

### Politische und gesellschaftliche Funktionen

vor 1933 Bezirksvorsitzender der Deutschen Friedensgesellschaft für die obere Rheinprovinz

Mitglied der Demokratischen Partei

1939 Mitglied der NSV

1945 Mitglied der SPD

1946–1960 Mitglied der Kreisversammlung bzw. des Kreistags Bitburg

1952 Mitglied der Amtsvertretung Echternach

Ende der 1950er Jahre Mitglied der Deutschen Friedensunion (DFU)

1958–1965 Vorsitzender des Volksbildungswerks Echternacherbrück

### **Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit**

12. 11. 1947–31. 05. 1955 (1.–2. WP) MdL

1. WP: Vorsitzender Grenzlandausschuss, Mitglied Kulturpolitischer Ausschuss, Sozialpolitischer Ausschuss
2. WP: Vorsitzender Grenzlandausschuss, Mitglied Kulturpolitischer Ausschuss

### **Veröffentlichungen**

Marxismus und Ethik, Diss., Gießen 1928

### **Literatur**

Monz: Trierer Biographisches Lexikon, S. 9

Simon: Die Abgeordneten der 1. Wahlperiode, S. 137

Studentkowski: Ein Leben für den Frieden

## **Augustin, Walter | FDP**

Mandat 13. WP: Nachfolger des verstorbenen Abgeordneten Caesar, Peter (Bezirksliste 2, Listenplatz 2)

### **Persönliche Angaben**

\* 30. 03. 1936 in Horn, Rhein-Hunsrück-Kreis, evangelisch

### **Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang**

1942–1950 Volksschule Horn, 1954–1956 Landwirtschaftsschule, 1967 Landwirtschaftsmeister, selbstständiger Landwirt

### **Politische und gesellschaftliche Funktionen**

1969 Mitglied der FDP

1970–2009 Mitglied des Verbandsgemeinderats Simmern, Fraktionssprecher

1974–1994 Mitglied des Ortsgemeinderats Horn (Verbandsgemeinde Simmern)

1979–2005 Ortsbürgermeister in Horn

1994–2009 Mitglied des Kreistags und des Kreisausschusses Rhein-Hunsrück

1960–1965 sowie 1967–1985 Vorstandsmitglied und 1971–1985 Vorsitzender im TuS Horn, 1969–1990 Mitglied im Vorstand der Raiffeisenbank Horn, 1969–1990 Mitglied im Vorstand der Milchwerke Hunsrück, 1975–1999 Mitglied im Vorstand des Bauern- und Winzerverbands Rhein-Hunsrück, 1988–2002 Tätigkeit für das Oberverwaltungsgericht Koblenz, Flurbereinigungsgericht für Rheinland-Pfalz und das Saarland, 1991–1995 Tätigkeit für das Amtsgericht Bad Kreuznach, Landwirtschaftsgericht Rheinland-Pfalz und das Saarland, 1991–2005 Mitglied des Gutachterausschusses Rhein-Hunsrück-Kreis

### **Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit**

10. 01. 2000–17. 05. 2001 (13. WP) MdL

13. WP: Mitglied Ausschuss für Landwirtschaft und Weinbau

### **Ehrungen**

Freiherr-vom-Stein-Plakette (2004)



Walter Augustin



Thomas Auler

## Auler, Thomas | FDP

Mandat 14. WP: Nachfolger des ausgeschiedenen Abgeordneten Geisen, Dr. Edmund (Bezirksliste 2, Listenplatz 2)

Mandat 15. WP: Bezirksliste 2, Listenplatz 2

### Persönliche Angaben

\* 01. 02. 1959 in Osnabrück, evangelisch

### Ausbildung, beruflicher und persönlicher Werdegang

1965–1971 Volksschule Riesweiler, 1971–1973 Hauptschule Simmern, 1973–1975 kaufmännische Handelsschule Bingen, Mittlere Reife, 1975 Einstellung in den rheinland-pfälzischen Polizeidienst, 1980–1982 Ausbildung zum Kriminalbeamten, 1982–2006 eingesetzt bei verschiedenen Dienststellen in Rheinland-Pfalz, zuletzt PI Simmern, 1996–1997 Fachoberschule mit Abschluss, 1997–2000 Studium an der FH Polizei, 2000 Kriminalkommissar und Diplom-Verwaltungswirt, Kriminalbeamter a. D.

### Politische und gesellschaftliche Funktionen

1998 Mitglied der FDP

1999 Vorsitzender des FDP-Amtsverbands Simmern/Hunsrück

1999 Mitglied des Ortsgemeinderats Riesweiler

2002 Vorsitzender des FDP-Kreisverbands Rhein-Hunsrück

2004 Ortsbürgermeister von Riesweiler

2004–2009 Beigeordneter der Verbandsgemeinde Rheinböllen

2004 stellvertretender Bezirksvorsitzender der FDP Eifel-Hunsrück

2004 FDP-Fraktionsvorsitzender im Kreistag des Rhein-Hunsrück-Kreises

2005 Mitglied des FDP-Landesvorstands Rheinland-Pfalz

2011 stellvertretender Landesvorsitzender der FDP Rheinland-Pfalz

Mitglied im Bund Deutscher Kriminalbeamter, im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück

### Mitgliedschaft im Landtag, Gremientätigkeit

16. 01. 2006–17. 05. 2011 (14.–15. WP) MdL

14. WP: Mitglied Ausschuss für Europafragen, Ausschuss für Landwirtschaft und Weinbau, Kommission nach Art. 10 GG, Parlamentarische Kontrollkommission, Interregionaler Parlamentarier-Rat

15. WP: Mitglied Innenausschuss, Kommission nach Art. 10 GG, Parlamentarische Kontrollkommission, Rechtsausschuss, Strafvollzugskommission, Wahlprüfungsausschuss

Die Stellvertreter des freien Volkes

Die Abgeordneten der Beratenden Landesversammlung

und des Landtags Rheinland-Pfalz von 1946 bis 2015

des Landtags Rheinland-Pfalz, D.P. (Hrsg.)

2016, VIII, 813 S. 800 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-658-04750-4